
Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat; Konzept für Brunnenpatenschaften
hier: Bericht der Verwaltung

KSD 20146205

Stellungnahme der Verwaltung

In dem o.a. Antrag wurde die Erarbeitung eines Konzeptes für Brunnenpatenschaften beantragt. Beispielhaft wurden die Städte Mainz, Frankfurt und Halle sowie Städte der Metropolregion Rhein-Neckar aufgeführt.

In den Städten Frankfurt und Halle werden Energie- und Unterhaltungskosten jedes einzelnen Brunnens als Grundlage für die benötigte Spendenhöhe ermittelt, in Mainz nur die Energiekosten.

Die Stadt Mainz betreibt nur die zentralen Brunnen in der Stadt (Inbetriebnahme/Außerbetriebnahme, Unterhaltung/Energiekosten). Die Brunnen in den Vororten werden nur dann aktiviert, wenn Geld gespendet wurde. Die Bürger können an einem Brunnenbarometer erkennen, wie viel Geld bereits für einen Brunnen gespendet worden ist und wie lange er laufen kann. Das heißt, wenn Geld für einen bestimmten Brunnen eingegangen ist, wird dieser anteilig der Energiekosten einer Saison in Betrieb genommen. Diese Arbeiten werden von den städtischen Wasser- und Elektroinstallateuren durchgeführt.

Frankfurt/Main unterhält über 100 Brunnen. Die Stadt trägt alle Kosten (Inbetriebnahme/Außerbetriebnahme, Instandhaltung/Energiekosten). Die Arbeiten an den Brunnen hat die Stadt an externe Firmen vergeben. Brunnenpaten gibt es in Frankfurt/Main seit über 10 Jahren. Die Stadt hat insgesamt 3 Paten. Zwei davon halten das Umfeld um einen Brunnen sauber, der Dritte zahlt jährlich 200,00€ an die Stadt.

Die Stadt Halle/Saale bereitet alle Brunnen in der Innenstadt für die Inbetriebnahme der jeweiligen Saison vor. Die Brunnenpaten sammeln Spendengelder. Ist dann der entsprechende Mindestbetrag für die Inbetriebnahme erreicht, wird der betreffende Brunnen in Betrieb genommen. Wird jedoch dieser Betrag nicht erreicht, erhalten die Spender ihr Geld wieder zurück. Hierbei ist anzumerken, dass dies einen erheblichen Verwaltungsaufwand bedeutet. Die erforderlichen Arbeiten werden durch Mitarbeiter der Stadt (Wasser- und Elektroinstallateure) durchgeführt.

Der zur Betreuung der Brunnenpatenschaften notwendige Aufwand (Ermitteln der Kosten, Überwachen der Spendengelder) ist derart groß, dass die Brunnenpatenschaften 2014 eingestellt werden.

Die Städte Mannheim und Heidelberg bieten keine Brunnenpatenschaften an.

Darüber hinaus wurden noch 66 weitere Städte in Rheinland-Pfalz und im Saarland zu diesem Thema angefragt. Bis zum 27.01.2014 haben sich 12 Städte gemeldet.

Die Städte: Bendorf, Landau in der Pfalz, Trier, Idar-Oberstein, Mayen, Lahnstein, Kaiserslautern, Pirmasens, Frankenthal und Worms haben keine Brunnenpatenschaften.

Bei der Stadt Merzig bezieht sich die freiwillige Bürgerleistung darauf, dass Bürger für die Sauberkeit des Umfeldes der 5 städtischen Brunnen Sorge tragen. In Neustadt an der Weinstraße gibt es für einen Brunnen eine Bürgerstiftung, ein anderer Brunnen (Quellbrunnen ohne Technik) wird wie in Merzig durch Bürger sauber gehalten.

Fazit:

Es gibt keine einheitliche Linie bei den Städten, sondern individuelle Angebote. Brunnen sind zudem in der Regel technisch anspruchsvolle Anlagen, wobei insbesondere auf die Wasserqualität zu achten ist. Aus diesem Grund scheidet die regelmäßige Betreuung eines Brunnens durch ehrenamtliche Helfer aus. Wir könnten uns gezielte Aktionen vorstellen, die stadtteilbezogen z.B. in die „Reinigungsaktionen“ der Lukom einbezogen werden. Darüber hinaus könnte das Thema einer Brunnenspende auf dem üblichen Weg eine Möglichkeit werden, um die Betriebskosten gegenzufinanzieren.